

Die Stadt mit Kinderaugen sehen

Grundschüler erstellen mit dem DRK-Spielmobil einen Stadtteilplan

■ Von Mareikje Addicks

Herford (HK). Kinder sehen eine Stadt mit anderen Augen als Erwachsene. Überall finden sie kleine Verstecke und machen aus einer kleinen Brücke einen Abenteuerspielplatz. Angehende Erzieher vom Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg haben sich nun mit Grundschulern auf den Weg gemacht, um Herford aus Kinderperspektive zu erkunden.

Ziel der Aktion ist ein Stadtteilplan speziell für Kinder im Grundschulalter. Wo sind tolle Spielplätze?

Wo gibt es etwas zu entdecken? »Die Kinder waren total begeistert bei der Sache«, sagt Erzieherin Maren Gottenströter. »Es war spannend zu beobachten, wie sie ihre Umgebung wahrnahmen und für welche Orte sie sich interessierten.« Das Spielmobil Fidibus des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) koordiniert den Ablauf im Rahmen des Projektes »Kultur macht stark« in Zusammenarbeit mit dem Museum MARTa und dem Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg.

Über zwei Monate hinweg waren etwa 30 Erzieher mit 20 Kindern aus der Wilhelm-Oberhaus-Grundschule in Herfords Innenstadt unterwegs, begleitet vom Stadtführer Mathias Polster. »Die

Kinder waren mit Fotoapparaten ausgestattet und haben selbst fotografiert«, erklärt Projektkoordinatorin Ulrike Warnecke vom DRK. Damit haben die Kinder die für sie spannenden Orte in der Stadt dokumentiert. »Den Wasserspielplatz vor der Bücherei fand ich toll«, sagt der kleine Cevin. Klar, dass an dem Piratenschiff am Linnenbauerplatz so manches Foto geknipst wurde. Aber auch die Markthalle, das Rathaus oder der Neue Markt konnten die kleinen Stadterkunder begeistern. Besonders spannend war für die Kinder auch eine Schnitzeljagd im Stadtarchiv.

Das Ergebnis kann im Internet angeschaut werden unter www.stadteiforscher-herford.de. Doch nur bei der Innenstadt soll es nicht bleiben: »Das war nur der erste Teil«, sagt Ulrike Warnecke. »Ganz Herford soll berücksichtigt werden.« Und so können die Internetbesucher dem Kinderstadtteilplan noch beim Wachsen zuschauen. Auch Geocaching-Punkte – eine moderne Art der Schnitzeljagd – sollen den Plan bald ergänzen.

»Das Projekt »Bildungslandschaften gestalten«, zu dem auch die Stadteilerkundung gehört, ist über einen Zeitraum von fünf Jahren angelegt«, erklärt DRK-Kreisgeschäftsführer Ralf Hoffmann. Gefördert wird es vom Ministerium für Bildung mit jährlich 20 000 Euro. Und als eines von 20 Spielmobilen ist das Herforder DRK dabei.

Auch das Sommerferienprogramm des DRK fällt darunter, das übrigens in zwei Wochen im Mehrgenerationenhaus erfragt werden kann.



Jan Seckler, Philip Vianden, Nina Reese, Maren Gottenströter, Vanessa Beermann, Saskia Andritzki und Viktoria Gerke (hinten von links) waren mit Tyron, Cevin, Anna, Justus und Jakob in der Innenstadt von Herford unterwegs. Foto: Mareikje Addicks

Berichterstattung zum Projektabschluss
Kultur macht stark am 18. Juni 2014

Elisabeth
von der Pfalz
Berufskolleg

Kinderstadtplan wächst

Grundschüler dokumentieren, was sie an Herford interessant finden

■ Herford (siwo). Wie sieht die Herforder Innenstadt aus Kinderaugen aus? Das wollte das Spielmobil Fidibus herausfinden und hat mit dem Projekt »Bildungsforscher unterwegs – Wir wollen's wissen« zur Stadterkundung aufgerufen, mit dem Ziel, einen Stadtteilplan für Kinder zu erstellen. Angehende Erzieher des Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskollegs haben in Gruppen ein Konzept dazu erarbeitet und sind mit Schülern der Wilhelm-Oberhaus-Grundschule auf Erkundungstour gegangen.

»Die Kinder haben die Stadt ganz anders wahrgenommen und Sachen entdeckt, die sie noch nicht kannten«, berichtet Cornelia Augustin. Die 25-Jährige ist angehende Erzieherin des Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskollegs.

An neun Nachmittagen haben die Auszubildenden mit den Grundschulern in Gruppen die Innenstadt erkundet und die kulturellen Seiten erforscht. Dabei durften die Jungen und Mädchen selbst fotografieren, filmen und Geräusche aufnehmen. Das Material wurde zum Abschluss Eltern und Lehrkräften präsentiert. Außerdem wird die Dokumentation in einen Stadtteilplan für Kinder eingebunden, der online unter www.stadteiforscher-herford.de zu finden ist.

»Wir selber haben dabei auch viel gelernt«, erzählt Maren Gottenströter, eine der 30 angehenden Erzieherinnen. »Die Kinder haben anders und

schräger fotografiert. Wir haben Ecken entdeckt, die wir selbst vorher nie gesehen haben, obwohl wir die Innenstadt schon länger kennen.«

Interessant für Erzieher und Schulkinder war dabei auch die intensive Zusammenarbeit. »Für jedes Kind war ein Erzieher zuständig, dadurch konnten wir sehr individuell arbeiten«, berichtet Gottenströter.

»Hauptsächlich ging es um die Orte, die für Kinder interessant sind, wie Spielplätze und der Linnenbauerplatz«, erklärt Ulrike Warnecke vom Deutschen Roten Kreuz, dem Träger des Spielmobil Fidibus. »Das Projekt befindet sich jetzt im zweiten von fünf Jahren«, so Warnecke.



Schauen sich das gesammelte Material an: Justus (10; v.l.) und Arosch (10) mit den angehenden Erzieherinnen Mareike Wehmeier (21), Katharina Merkel (23) und Caroline Polenz (26). FOTO: SINA WOLLGRAMM